

Riz

Juli/August 2021

Anschluss garantiert | Rischer Zeitung

Gemeinde Risch



Seite 2/3 | Thema

Besuch aus der Unterwasserwelt

Kantonslager von Jungwacht und Blauring Luzern

Seite 6 | Risch gestalten

Ortsplanungs- revision

Kinder und Jugendliche wirken mit

Seite 8 | Auf einen Kaffee

Interview mit Patrick Wahl

Rückblick auf die ersten 100 Tage im Amt



Patrick Wahl
Gemeinderat

Grüezi mitenand

Gerne nutze ich dieses «Grüezi», um einleitend ein freundliches Grüezi an Sie zu richten! Die ersten 100 Tage als Gemeinderat sind nahezu vorbei. Somit Zeit für ein kurzes Fazit, das Sie auf Seite 8 dieser Riz finden. Und ich nutze hier die Gelegenheit, um einen Bogen von der Binzmühle zur Ortsplanungsrevision zu spannen. In Kürze werden Bauprojekte sowohl für die Sanierung Hof Binzmühle als auch für die Aufwertung des Binzmühleweihers aufgelegt. Diese beiden Projekte ergänzen einander und sind bezeichnend für unsere Gemeinde. Die Aufwertung des Binzmühleweihers beinhaltet Massnahmen zur Stärkung der heimischen Flora und Fauna. Gleichzeitig wird die Randzone für die naturverbundene Bevölkerung massvoll erneuert. Die Sanierung des Hofes Binzmühle dient dem Erhalt eines Zeitzeugen sowie der Schaffung eines attraktiven, öffentlichen Raumes. Beide Projekte machen deutlich, dass unsere Gemeinde dynamisch und wachsend ist, aber auch lebt und Gebiete sowie Räume schafft, die zum Verweilen einladen. Damit ist der Bogen zur Ortsplanungsrevision (OPR) gespannt: Ziel der OPR muss es sein, Risch für die nächste Generation zu gestalten und Chancen für die Zukunft wahrzunehmen. Gleichzeitig darf der Blick für unsere Umwelt sowie die Bevölkerung nie aus den Augen verloren gehen. Es braucht auch Freiräume und Zonen für den Ausgleich. Dieser wichtige Prozess hat nun begonnen und er soll zu einem Erfolg werden. Er wird ausgeführt für die Rischerinnen und Rischer, die gleichzeitig auf vielfältige Art die Möglichkeit erhalten, sich einzubringen.

Besuch aus der Unterwasserwelt



Marcel Niederberger | Zwei Tonnen Teigwaren, 40 Scharen, über 2500 abenteuerlustige Kinder und Jugendliche: Vom 12. bis 24. Juli findet das Kantonslager von Jungwacht Blauring Luzern auf dem Gemeindegebiet statt.

Mit einem Jahr Verspätung meldet sich das Kantonslager zurück. Die Vorbereitungen laufen gerade auf Hochtouren. Während zwei Wochen werden die Blauring- und Jungwachtscharen aus dem Kanton Luzern ihre Zelte in der Gemeinde Risch aufschlagen. Ganz nach dem Motto «Tauch ih, bes debi» sollen sich die sieben verschiedenen Lagerplätze in Unterwasserwelten verwandeln. Es wird geplantscht, gespielt und geschnitzt, was das Zeug hält. Natürlich darf dabei das Aufwärmen am Lagerfeuer und das Erzählen von «Gschpängschtli»-Geschichten nicht fehlen.

Ein solches Kantonslager, welches nur alle 10 Jahre stattfindet, ist für alle Beteiligten ein Highlight. Damit dieses Lager der besonderen Art in diesem Sommer stattfinden kann, hat sich das rund 80-köpfige Organisationskomitee mächtig ins Zeug gelegt. Die Organisation des Lagers sei ein «Mammutprojekt ehrenamtlicher Jugendarbeit», sagt Anja Amrein, Co-Präsidentin

des Kantonslagers. Die dazugehörige Planung hat bereits im Jahr 2016 gestartet. Umso enttäuschender war die letztjährige Absage des Kantonslagers, das ebenfalls bereits in der Gemeinde Risch stattgefunden hätte.

Das Corona-Virus und Sommerlager

Die Pandemie setzt allen zu. Kinder und Jugendliche werden dabei in der Diskussion oft vergessen. «Gerade in der von Schutzmassnahmen und Distanz geprägten Zeit ist es wichtig, den Kindern solche unbeschwerten Lagermomente zu ermöglichen», meint Anja Amrein.

Die letzte Lagersaison im Sommer zeigte auf, dass Lager durchaus coronakonform durchgeführt werden können. Aber sich nur auf das Glück verlassen, will das OK nicht. Sämtliche Teilnehmenden müssen sich vor dem Lagerstart testen. Zusätzlich können sie sich während des Lagers nochmals freiwillig mit einem Pool-Test testen lassen.

«Unsere Minimalvariante sieht vor, dass die Kontakte unter den Scharen stark eingeschränkt werden», sagt Ramon Stalder, Co-Präsident des Kantonslagers. Für das letztjährige Lager waren zwei Anlässe mit über 4000 Teilnehmenden geplant.



GRATULATIONEN

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

99 Jahre:

Luzia Wyss, 29. Juli

94 Jahre:

Maria Kenel, 13. August

Katharina Fischer-Hegglin, 27. August

93 Jahre:

Alfred Jäger, 31. Juli

92 Jahre:

Marianne Carlotti, 11. Juli

91 Jahre:

Josef Hainbuchner, 10. Juli

90 Jahre:

Martha Duss-Peter, 26. Juli

88 Jahre:

Vittoria Russo Speranza, 30. Juli

Hedwig Hürlimann-von Ah,
10. August

Franco Guolo, 30. August

87 Jahre:

Josef Hürlimann, 11. Juli

Giuseppa Balsamo-Caradonna, 14. Juli

Bertha Scherer, 29. Juli

Edith Fromer, 31. Juli

86 Jahre:

Henry Hollmach, 8. Juli

Rita Peterhans-Häusler, 11. August

Julia Guidi-Casarrubios, 19. August

Ekkehard Raecke, 28. August

85 Jahre:

Gerold Honegger, 13. Juli

Rosa Zihlmann-Kaufmann, 25. Juli

Ernst Schumacher, 6. August

Walter Schlup, 26. August

84 Jahre:

Werner Probst, 19. Juli

Augusto Wilson, 4. August

83 Jahre:

Johann Krummenacher, 5. August

Karl Hess, 8. August

Maria Antoinette Weibel, 10. August

82 Jahre:

Adelheid Draeger-Schmitz, 7. Juli

Gertraud Grindling, 1. August

Kurt Schärer, 15. August

Margaretha Arnold, 25. August

81 Jahre:

Robert Christen, 16. Juli

Lina Jäger-Jenni, 23. August

80 Jahre:

Albert Stuber, 1. Juli

Heinrich Ettlin, 4. Juli

Rosmarie Schatt-Rastberger, 11. Juli

Susanna Amgwerd-Egger, 14. Juli

Johannes Schindler, 4. August

Peter Kocher, 5. August

Anton Burgener, 16. August

Josef Sax, 20. August

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.

«Solch grosse Menschenansammlungen sind aufgrund der Pandemie nicht mehr realistisch.» Stattdessen wird das gemeinsame Programm auf den Lagerplätzen in Gruppen von bis zu 300 Personen stattfinden. Zudem finden keine Besuchstage für Eltern und Bekannte statt, damit keine unnötigen Vermischungen zwischen Lagerbeteiligten und Aussenstehenden entstehen.

Aus den gleichen Gründen wird die Rischer Bevölkerung darum gebeten, die Lagerplätze nicht zu betreten sowie auf den Kontakt zu den Teilnehmenden zu verzichten. Aus der Ferne kann das Lagergeschehen jedoch auf Facebook und Instagram (KALA 2020+) verfolgt werden.

Sich aktiv beteiligen

Das Kantonslager ist auf fleissige Helfer und Helferinnen angewiesen. Das OK möchte diese Gelegenheit jenen Rischerinnen und Rischern bieten, die sich gerne aktiv an diesem Lager beteiligen möchten: Sei es in der Aufbaugruppe, welche die Lagerinfrastruktur auf- und abbaut oder im Küchenteam, welches die Helfenden mit Köstlichkeiten verpflegt. Willkommen sind alle, die gerne tatkräftig mit anpacken und, wie momentan überall vorausgesetzt, ge-

sund sind. Bei Interesse findet man auf kala2020.ukula.ch die verschiedenen «Jöblis» und die Online-Anmeldung.

Die Kinder und Leitenden von Jungwacht Blauring Luzern sowie das OK freuen sich bereits jetzt auf das zweiwöchige Abenteuer. Ein grosses «Dankeschön» geht an alle, die das Kantonslager überhaupt möglich gemacht haben: Den Landwirten, die ihr Land als Lagerplatz zur Verfügung stellen, der Gemeinde Risch, die uns unterstützend zur Seite steht, den Bäckern, dem Pöstler, den Sponsoren und der Rischer Bevölkerung, mit deren Unterstützung das Kantonslager zu einem Erfolg wird.

Direkter Draht

Der Kontakt zur Rischer Bevölkerung liegt uns am Herzen. Während des Lagers (11. Juli bis 26. Juli) nehmen wir Ihre Anliegen und Fragen gerne auf. Telefonisch erreichen Sie uns unter der Nummer: **041 511 83 89**.

Impressum

Herausgeberin Gemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz, Tel. +41 (0)41 798 1860, info@rischrotkreuz.ch, www.rischrotkreuz.ch

Layout/Druck Anderhub Druck-Service AG, 6343 Rotkreuz, www.anderhub-druck.ch

Bilder Hans Galliker, Andreas Busslinger

Objekt des Monats August:

1. August-Abzeichen – Symbol für freiwillige Solidarität und Nationalstolz

Alex Claude | 1923 erstmals herausgegeben, verkauft seither jedes Jahr viele Freiwillige das Abzeichen zum Schweizerischen Nationalfeiertag. Die ortsgeschichtliche Sammlung Risch besitzt einige schöne Exemplare, besonders aus früheren Jahren, darunter das erste Abzeichen von 1923.

«Der Nationalfeiertag am 1. August soll über seine biedere, routinemässige äussere Gestaltung hinaus durch ein patriotisch-gemeinnütziges Werk gestärkt werden» Dieses Ziel formulierten 1909 Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Wirtschaft, die sich in einem Komitee für eine würdigere Bundesfeier organisierten. Die Gründung des Bundesfeierkomitees ist die Geburtsstunde der heutigen Stiftung Pro Patria. Der 1. August war anlässlich des 600-Jahr-Jubiläums der Eidgenossenschaft 1891 als Nationalfeiertag eingeführt worden, ist aber erst seit 1994 gesamtschweizerisch ein arbeitsfreier Tag. Das Komitee beschloss, den eidgenössischen Solidaritätsgedanken durch eine Spende an ein karitatives oder kulturelles Gemeinschaftswerk zu bekunden. Die Spender sollten dafür einen symbolischen Gegenwert erhalten. So wurde ab 1910 jeweils eine von einem Schweizer Künstler gestaltete Bundesfeierkarte herausgegeben.

Weil der Gewinn aus dem Kartenverkauf infolge steigender Herstellungskosten und zunehmender Konkurrenzprodukte bald rückläufig war, beschloss das Komitee Ende 1922, als zusätzliches Sammlungsmittel ein Abzeichen zu schaffen, das die Käufer sichtbar tragen konnten. So wurde 1923 das erste 1.-August-Abzeichen gestaltet, ein Stoffband mit einer gestickten Ansicht einer Dorfkirche vor Berggipfeln, eine klassische Schweizer Idylle, und der Aufschrift «1. August / 1. Aoüt» (im Bild links). Der Erlös kam dem Schweizerischen Blindenverband zugute. Erwerben konnte man die Abzeichen fortan im Strassenverkauf, in den Poststellen und später auch in Geschäften.

Wie die abgebildeten Stücke zeigen, wurden die Abzeichen Jahr für Jahr in unterschiedlichen Formen und Materialien gestaltet. Dominierten zunächst Stickereien



aus der Ostschweiz und Metallarbeiten aus dem Neuenburger Jura, wurden nach und nach andere Materialien wie Holz, Stroh, Seide, gebrannter Ton, Filz oder Kunststoff verwendet. In der Farbgebung dominieren die Landesfarben. Als Motiv vorherrschend ist das Schweizerkreuz in wechselndem Erscheinungsbild. Einzelne Abzeichen betonen den Föderalismus, die Vielfalt in der Einheit, indem zum Beispiel alle Kantonswappen um das Schweizerkreuz gruppiert sind, wie in der Ausgabe 1943, hergestellt von der Textilfirma Forster-Willi in St.Galler Stickerei (Bildmitte). Beliebt sind auch Blumenmotive wie Alpenrose, Edelweiss oder Enzian. Bis in die 50er Jahre erscheinen regelmässig Abzeichen als Metallplakette mit figürlichen Darstellungen wie «Mutter mit Kind» oder «Murmeltier», welche direkt auf den jeweiligen Sammlungszweck wie die Mütterhilfe oder den Naturschutz hinweisen. Ein Beispiel für das schöne Zusammenspiel von verschiedenen Materialien und Techniken ist das Abzeichen von 1938, eine Kombination von Metallplakette und rot-weissem Strohgeflechtband (Bild unten links). Die Plakette, geschaffen von der Metallprägestalt Huguenin in Le Locle, zeigt das Schweizerkreuz vor einer Weltkugel, in welches das Datum des Nationalfeiertags in den vier Landessprachen eingeschrieben ist. Der Erlös war für die Auslandschweizer bestimmt.

Immer wieder konnten bedeutende Schweizer Künstler für die Gestaltung gewonnen werden. Der Grafiker Robert Geisser (1920-1995) schuf 1989 ein raffiniertes Abzeichen: Eine quadratische Kunststoff-Plakette in rot-weiss mit Aussparungen und unterlegter drehbarer Scheibe zum Verändern des Farbmusters. Die Grundposition zeigt das Schweizerwappen. Durch eine Drehung entsteht ein mosaikartiges Gebilde aus kleinen roten und weissen Dreiecken und Quadraten in perfekter Symmetrie (unten rechts).

Standen anfänglich nur soziale Institutionen im Fokus, wurde nach dem 2. Weltkrieg der Sammlungszweck auf die Erhaltung von schweizerischem Kulturgut ausgeweitet. Heute richtet sich das Augenmerk vor allem auf Projekte zur Bewahrung des kulturellen Erbes der Schweiz.

Als drittes Element der Mittelbeschaffung, nach Bundesfeierkarte und 1.-August-Abzeichen, wurden 1938 die Pro-Patria-Briefmarken eingeführt. 1960 wurde der nicht mehr rentable Verkauf der Bundesfeierkarten eingestellt. Geblieben sind die Abzeichen und Briefmarken für die Stiftung Pro Patria. Die Verkaufszahlen sind in den letzten Jahrzehnten merklich zurückgegangen. Bleibt zu hoffen, dass das 1.-August-Abzeichen ungeachtet dessen weiterleben kann.

News aus der Bibliothek

Claudia Burkard | Nachfolgend finden Sie die Öffnungszeiten während der Sommerferien:

Montag–Donnerstag

15.30 – 18.00 Uhr

Freitag

12.00 – 14.00 Uhr

15.30 – 18.00 Uhr

Samstag

10.00 – 13.00 Uhr

Wegen Wartungsarbeiten bleibt die Bibliothek an folgenden Daten geschlossen:

Montag–Sonntag

12. – 18. Juli

Freitag–Montag

23. – 26. Juli

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Sommerzeit – Lesezeit

Ob Sie in diesem Sommer in der schönen Schweiz bleiben oder dennoch ans Meer fahren, ob Sie an stillen Seeufern oder auf dem heimischen Balkon bleiben – ein paar gute Bücher gehören auf jeden Fall dazu.

Kommen Sie bei der Bibliothek vorbei und finden Sie das passende Buch. Ein spannender Krimi oder ein Thriller sind immer lesenswert. Oder darf es etwas Romantisches sein? Weiter hat es spannende Biografien und biografische Romane in den Gestellen. Im Sachbuchbereich finden Sie viele Bücher zu schönen Wanderungen, Veloausflügen oder anderen Aktivitäten.

Das Bibliotheksteam wünscht Ihnen eine erholsame Sommer- und Lesezeit.



IM JUNI 2021

BEWILLIGTE BAUGESUCHE

Zug Estates AG, Industriestrasse 12, 6300 Zug

Temporäres Aufstellen von 10 Büro- und einem Lagercontainer während Bau Suurstoffi S43/S45 (bis Ende Oktober 2020), GS-Nr. 1916, Blegi 14, Rotkreuz

Einwohnergemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz

Sanierung Freibad Rotkreuz, GS-Nrn. 455, 714, Buonaserstrasse 33, Rotkreuz

Rotkreuzhof-Immobilien AG, Sonnhaldenstrasse 4, 6343 Rotkreuz

Belagseinbau Parkplätze Aparthotel (bereits erstellt), GS-Nrn. 16 und 1780, Alte Chamerstrasse / Mattenstrasse, Rotkreuz

St. Wendelin Immobilien AG, St. Wendelin 3, 6343 Holzhäusern

Wintergarten (unbeheizt) und gedeckter Verbindungsgang (Pergola seitlich offen) zwischen Wintergarten und Haupthaus, GS-Nr. 1483, Chamerstrasse 32, Holzhäusern

Betschart Jörg, Neuhofweg 1, 6343 Buonas

Aufstellen einer Minirampe (Halfpipe) beim Einfamilienhaus Ass.-Nr. 411a, GS-Nr. 977, Neuhofweg 1, Buonas

Buchser Frank, Weihermatt 21, 6343 Rotkreuz

Abgrabung und Stützmauer aus Granitstein für ein Gerätehaus beim Einfamilienhaus Ass.-Nr. 1130a, GS-Nr. 2006, Weihermatt 21, Rotkreuz

Knüsel AG, Waldeggstrasse 2, 6343 Rotkreuz

Velounterstand beim Wohn- und Geschäftshaus Ass.-Nr. 744a, GS-Nr. 1060, Waldeggstrasse 2, Rotkreuz

Hürlimann Cornelia, Gartenweg 21, 6343 Buonas

Installation einer Split-Klimaanlage an der Hausfassade des Einfamilienhauses Nr. 1028a, GS-Nr. 1855, Gartenweg 21, Buonas

Rauch Hans, Rischerstrasse 4, 6343 Buonas

Demontage Ölheizung und Einbau einer Luft/Wasser-Wärmepumpe beim Einfamilienhaus Ass.-Nr. 327a, GS-Nr. 866, Rischerstrasse 4, Buonas

van Gool Toon, Ringstrasse 19, 6343 Rotkreuz

Neubau eines Pools beim Einfamilienhaus Ass.-Nr. 684a, GS-Nr. 1385, Ringstrasse 19, Risch

Podiumskonzert vom 30. Juni 2021

Manuela Bürgisser | Das Podiumskonzert der Musikschule Risch und der Begabtenförderung des Kantons Zug findet am Mittwoch, 30. Juni, um 19 Uhr im Saal Dorfmat statt.

Die Musikschulen des Kantons Zug führen seit 5 Jahren ein Förderprogramm für musikalisch besonders talentierte Kinder und Jugendliche. Zusätzlich zum Einzelunterricht besuchen die Teilnehmenden auch wöchentlich Theorieunterricht und nehmen regelmässig an gemeinsamen Anlässen teil. Klassenstunden, Konzerte, Kammermusik, Workshops zu spezifischen Themen oder auch Ausflüge in die professionelle Musikwelt unterstützen die Teilnehmenden in ihrer musikalischen Entwicklung ganzheitlich und vielfältig.

Neben der individuellen Förderung ist die Vernetzung musikbegeisterter Jugendlicher aus dem ganzen Kanton ein weiteres Ziel der Begabtenförderung. Es freut mich daher besonders, dass wir den Konzertabend mit diesen Jugendlichen und einigen unserer Musikschülerinnen und Musikschülern vor Publikum veranstalten dürfen.

Dieser Anlass wird unter Einhaltung der geltenden Schutzkonzepte der Gemeinde Risch durchgeführt.



Risch gestalten – auch mit Jugendlichen

Rahel Erni | Die Gemeinde Risch erarbeitet aktuell die räumliche Strategie Risch. Diese ist Teil der Ortsplanungsrevision. In diesen Prozess werden auch Kinder

und Jugendliche eingebunden, um ihre Bedürfnisse und Wünsche an die Gemeinde zu richten.

Im April hat KEEAS vom beauftragten Planerteam in Zusammenarbeit mit dem Bereich Generationen und Gesellschaft Workshops mit über 100 Schülerinnen und Schülern der 5. bis 9. Klasse durchgeführt. Die Kinder und Jugendlichen sammelten Ideen, wie ihre Lieblingssorte aufgewertet werden können und was in der Gemeinde fehlt, wie z. B. mehr Grünflächen, ein Skatepark, mehr Sitzplätze, bessere Beleuchtung, ein Kletterpark, coole Kleiderläden oder Verpflegungsmöglichkeiten für Jugendliche.

Alle Befragten wohnen gerne in der Gemeinde Risch. Sie sind sich aber einig, dass mehr «laufen» sollte. Sie wünschen sich mehr Orte zum Auszutoben, sich zu treffen oder einfach nur zu sein.

Die verschiedenen Ideen wurden anschliessend von neun Jugendlichen filmisch umgesetzt und auf diese Weise dem Gemeinderat präsentiert. Der Film kann mit untenstehenden QR-Code angeschaut werden. Er wurde zudem am 15. Juni bei der öffentlichen Informationsveranstaltung präsentiert. Bei dieser Veranstaltung wurden alle Interessierten über das weitere Vorgehen und ihre Mitwirkungsmöglichkeiten informiert.

Wir danken allen Kindern und Jugendlichen für ihre Beteiligung! Wer sich weiterhin für die Anliegen stark machen möchte, kann sich bei Rahel Erni im Jugli melden (079 961 05 01).



Die Lieblingssorte der Rischer Jugend.

Chilbi Buonas Bäsebeiz



Samuel Luthiger | Der Sommer naht und so auch die Chilbi Buonas der Musikgesellschaft Risch-Rotkreuz. Zwar anders als gewohnt, aber wir sind da und öffnen die Tore zum mit Abstand (!) schönsten Ambiente. An den zwei Wochenenden vom Sa. 17./So. 18. Juli und Fr. 23./Sa. 24. Juli laden wir Sie ein, sich bei uns mit Freunden zu treffen und die Seele baumeln zu lassen. In unserer «Bäsebeiz» bieten wir Flüssiges und Festes zum Verzehr an. Beim Spaziergang mit der Familie oder als geplanten Ausflug mit Freunden – kommen Sie vorbei

und geniessen Sie die gemeinsame Zeit. Bitte beachten Sie die aussergewöhnlichen Tage und Öffnungszeiten. Alle Informationen unter www.chilbibuonas.ch.

Erstes Wochenende

- Samstag, 17. Juli 2021, ab 14.00 Uhr
- Sonntag, 18. Juli 2021, ab 14.00 Uhr

Zweites Wochenende

- Freitag, 23. Juli 2021, ab 18.00 Uhr
- Samstag, 24. Juli 2021, ab 14.00 Uhr

Oster-Spende-Aktion

Beatrice Müller | Vom 20. März bis Ostern fand die Oster-Spende-Aktion zugunsten der GGZ@Work – Mittagsbeiz statt. Für jedes verkaufte Osterküchlein/-flädli spendete der reformierte Bezirk Rotkreuz Fr. 1.– an warme Mahlzeiten für Armutsbetroffene.

Es ist Ihnen zu verdanken, dass diese Aktion ein voller Erfolg wurde.

Der Verkauf der Osterküchlein brachte einen Betrag von CHF 1217.– ein, welchen

der Bezirk Rotkreuz gerne auf CHF 1500.– aufgerundet hat. Ein grosses Dankeschön gebührt auch den Bäckereien Hug, von Rotz, Hotz Rust in Rotkreuz sowie Bäckerei Steinegger in Meierskappel: Sie haben sich sofort bereit erklärt, unsere Aktion zu unterstützen.

Bezirkskirchenpflege Rotkreuz

PERSONAL-INFO



Eintritt

Bruno Rüttimann (1) aus Luzern wird ab 1. August 2021 als Stv. Abteilungsleiter Planung/Bau/Sicherheit 100% tätig sein.

Andreas Vögeli (2) aus Winterthur wird ab 1. September 2021 die Stelle als Baukontrolleur/Sachbearbeiter Baubewilligungen mit einem 100%-Pensum antreten.

Wir wünschen einen guten Start und viel Freude bei der Ausübung der neuen Tätigkeit.

Austritt

Pascale Hermann, Mitarbeiterin KiTa Langmatt, hat das Arbeitsverhältnis per 30. Juni 2021 gekündigt.

Ercan Recan, Bereichsleiter Sicherheit/Umwelt, hat das Arbeitsverhältnis per 30. Juni 2021 gekündigt.

Wir danken für die Mitarbeit und wünschen für die private sowie berufliche Zukunft alles Gute.

Weiterbildung

Monica Daniele, Mitarbeiterin Planung/Bau/Sicherheit, hat die berufsbegleitende Verwaltungsweiterbildung «Fachmodul Bauwesen» erfolgreich absolviert.

Wir gratulieren herzlich.

Patrick Wahl

Gemeinderat

Ich treffe den neuen Gemeinderat zum Gespräch in meinem Schulzimmer. Patrick Wahl ist in Rotkreuz aufgewachsen und hat die Schule hier besucht, unter anderem bei mir. Gerne berichtet er über seine neue Aufgabe als Vorsteher der Abteilung Planung/Bau/Sicherheit.

Doris Wismer | Wie war der Start für dich in diesem neuen Amt?

Es war ein Start mit gemischten Gefühlen: Respekt vor der neuen Aufgabe, die Ungewissheit, was da kommt, aber auch viel Vorfreude. Zum Glück gab mir mein Vorgänger Ruedi Knüsel die Gelegenheit, im Voraus in gewisse Bereiche hineinzuhören.

Wie kann ich mir deine Aufgaben vorstellen?

Als Vorsteher Planung/Bau/Sicherheit liegt der Schwerpunkt meiner Arbeit auf drei Ebenen: die politischen und strategischen Aspekte, die laufenden Projekte und die Kontaktpflege zu Bevölkerung, Wirtschaft und verschiedensten Interessensvertretern.

Sicher gab es auch schon spannende und interessante Erlebnisse und Erfahrungen.

Ja, die hat's durchaus gegeben! Spontan kommt mir die erste Gemeinderatssitzung in den Sinn, welche mit einem riesigen Papierberg und etwas Ehrfurcht in Erinnerung bleibt. Ab und zu bin ich auch Troubleshooter und Mediator. Das ist herausfordernd, gleichzeitig aber auch interessant.

Du bist in Rotkreuz aufgewachsen. Was hat sich am meisten verändert?

Rotkreuz ist sehr gewachsen und hat einen städtischen Touch bekommen, aber gleichzeitig ist es immer noch mein «Dorf». Es lebt sehr dynamisch im Zentrum – aber die Ruhe findet man draussen. Das finde ich sehr wichtig, dazu müssen wir unbedingt Sorge tragen.

Es ist sicher spannend, wenn man an der Gemeinde «mitbauen» und mitgestalten kann, die man seit Kindesbeinen kennt.

Das war eine der Motivationen, weshalb ich für dieses Amt kandidiert habe. Ich bin sehr mit der Gemeinde verwurzelt und sie liegt mir am Herzen.

Was beschäftigt die Gemeinde in nächster Zukunft?

Laufende Projekte: die Sanierung der Binzmühle und der Badi, das Hochwasserschutzprojekt, die Siedlungs-



entwässerung und die Umsetzung von diversen Massnahmen im Bereich Mobilität und Umwelt. In Bezug auf die Zukunft ist die Ortsplanungsrevision zentral, welche uns den Weg für die nächste Generation ebnet. Damit verbunden ist die Kantonsschule, der Bebauungsplan Bahnhof Süd, das neue Zentrum Dreilinden und ein neuer Werk- und Ökiohof. Viele Projekte sind miteinander vernetzt und es bieten sich viele Chancen und Synergien für unser Dorfzentrum an.

Hast du noch Zeit für deine Hobbies?

Aktuell kommen Familie und Hobbies etwas zu kurz. Ein Ausgleich ist aber sehr wichtig, deshalb nehme ich mir die Zeit zum Kopffleeren bei Wanderungen mit meiner Frau oder beim Restaurieren eines Oldtimers.

Was möchtest du zum Schluss noch loswerden?

In erster Linie bin ich dankbar für das Vertrauen und auch stolz, dass ich in dieses Amt gewählt wurde. Das ist Verpflichtung und gleichzeitig Motivation. Es ist mir ein Anliegen, ein aktives Miteinander von Wohnen, Bildung, Wirtschaft und Umwelt für unsere Gemeinde mitgestalten zu dürfen.

Vielen Dank für das interessante Gespräch und viel Erfolg bei deiner Arbeit.